

It's all about the money?!

Grundlagen und Praxis außerschulischer sozioökonomischer Bildung

Veranstaltungsreihe
28. Mai - 05. Dezember 2024





Editorial

Geld regiert die Welt?! Wirtschaftliche und finanzielle Fragen sind nicht nur im politischen Diskurs allgegenwärtig, sondern spielen auch im Alltag vieler Menschen eine maßgebliche Rolle. Gleichzeitig tauchen sozioökonomische Themen in der Praxis der außerschulischen politischen Bildung bislang oft nur am Rande auf – und das, obwohl sie für ein Andocken an die Lebensrealität und die Interessen breiter Teile der Bevölkerung eine wichtige Schnittstelle sein können.

Vor diesem Hintergrund will die Online-Veranstaltungsreihe „It’s all about the money?!“ Einblicke in Grundlagen und Praxis außerschulischer sozioökonomischer Bildung bieten. Innerhalb von fünf Workshops werden dabei Angebote und Methoden sozioökonomischer politischer Bildung – zu den Themen Verteilungsfragen, Entrepreneurship Education, finanzielle Bildung, soziale Positionierung und Klassismus – vorgestellt und gemeinsam erprobt. In zwei rahmenden Diskussionsveranstaltungen werden zudem Ergebnisse einschlägiger Studien zum Verhältnis von Wirtschaft und Demokratie sowie zum Feld der außerschulischen sozioökonomischen Bildung vor- und zur Diskussion gestellt.

Eine **Anmeldung** zur kostenlosen Teilnahme ist **online bis vier Tage vor dem jeweiligen Termin** über die einzelnen Veranstaltungen möglich. Die Veranstaltungen der Reihe stehen für sich und können einzeln besucht werden. Für alle Veranstaltungen werden Kamera und Mikrofon benötigt.

Programm

Dienstag, 28. Mai 2024

14.00– **Kurzinputs und Diskussion**

15.30 Uhr **Demokratie und Wirtschaft – Entfernte Verwandte oder ziemlich beste Freunde?**

In vielen Zeitungen und auf vielen Newsseiten sind Wirtschafts- und Politiknachrichten fast ausschließlich in unterschiedliche Kategorien sortiert. Dadurch scheint es mitunter, als ob die Diskussionen, die Politik und Demokratie betreffen, auf einem Blatt stehen und wirtschaftliche Fragen auf einem ganz anderen. Doch sind Demokratie und Wirtschaft tatsächlich bestenfalls entfernte Verwandte oder nicht doch vielleicht ziemlich beste Freunde?

In der Veranstaltung steht die Frage im Mittelpunkt, welche Bedeutung ökonomische Prozesse und Akteure für die Demokratie haben. Grundlage für die gemeinsame Diskussion sind zwei 15-minütige Inputs, die jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Relation von Demokratie und Wirtschaft blicken. Im ersten Input wird ein Einblick in die aktuelle Forschung des Instituts der Deutschen Wirtschaft zu Fragen nach gesellschaftlichem Zusammenhalt und demokratischer Resilienz gegeben. In einem zweiten Input werden ausgewählte Ergebnisse aus dem Verteilungsbericht „Einkommensungleichheit als Gefahr für die Demokratie“ des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung vorgestellt. Im Anschluss diskutieren die Referenten miteinander und mit den Teilnehmenden über Überschneidungen und Unterschiede in den Einschätzungen sowie die Frage, inwieweit ökonomische Themen stärker innerhalb der Gesellschaft im Allgemeinen und der politischen Bildung im Speziellen verankert werden sollten.

Referenten: Dr. Matthias Diermeier ist Leiter des Kooperationsclusters Demokratie, Gesellschaft, Marktwirtschaft am Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) und Geschäftsführer der IW Gesellschaftsforschung gGmbH.

Dr. Jan Brülle ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat für Verteilungsanalyse und Verteilungspolitik des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung.

Dienstag, 25. Juni 2024

14.00– **Workshop**

17.00 Uhr **Wirtschaft ist politisch! Methoden für politische Bildung zu sozioökonomischen Verteilungsfragen**

Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hängen untrennbar miteinander zusammen. Gleichzeitig ist es oft herausfordernd, wirtschaftliche Fragen in der politischen Bildung zu adressieren. Der Workshop will dabei unterstützen, Wirtschaft als gesellschaftspolitisches Thema in die eigene Bildungsarbeit einzubringen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf sozioökonomischen Verteilungsfragen.

Im Workshop werden konkrete Bildungsmethoden vorgestellt und deren Anwendung für verschiedene Zielgruppen reflektiert. Der inhaltliche Fokus wird auf den Konzepten von Markt und Arbeit liegen: Wie hängen diese mit Verteilungsfragen in der Gesellschaft zusammen? Welcher Wert wird unterschiedlicher Arbeit zugeschrieben? Wie organisieren wir wichtige gesellschaftliche Bereiche wie z.B. Gesundheit im Sinne eines guten Lebens für alle?

Workshopleitung: Charlotte Hitzfelder und Nadine Kaufmann arbeiten beim Konzeptwerk Neue Ökonomie. Sie machen politische Bildungs- und Vernetzungsarbeit zu den Themen Care (Sorgearbeit), sozial-ökologisches Wirtschaften und gesellschaftliche Transformation.

Programm

Donnerstag, 11. Juli 2024

14.00– **Workshop**

17.00 Uhr **Politische Bildung trifft Unternehmergeist. Politisches Bewusstsein gemeinsam regional gestalten**

Demokratie und Unternehmergeist sind zwei wichtige Elemente, die die Entwicklung und den Wohlstand einer Gesellschaft beeinflussen können. Eine starke Demokratie ermöglicht es den Menschen, ihre Meinungen und Bedürfnisse auszudrücken und sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, während Unternehmergeist eine treibende Kraft für wirtschaftliches Wachstum und Innovation ist. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Workshop Synergien von politischer Bildung und Unternehmergeist in regionalen Ökosystemen.

Im Workshop steht die Frage im Zentrum, wie Political Entrepreneurship Education dabei helfen kann, eine demokratische Gesellschaft zu stärken und weiterzuentwickeln. Dafür wird an einem Beispiel das Konzept der Political Entrepreneurship Education vorgestellt und mit den Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet, analysiert und reflektiert. Daran wird deutlich, wie Akteure in regionalen Ökosystemen (u.a. Schule, Unternehmen, Vereine, Behörden, Bürger/-innen) die Balance zwischen politischem und ökonomischem Bewusstsein gemeinsam gestalten und nachhaltig wirken können.

Workshopleitung: Dr. Richard Nägler ist Programmleiter in der Hermann-Ehlers-Stiftung und Leiter des Projekts iDEEE.schule zu Political Entrepreneurship Education. Florian Frenz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik der Europa-Universität Flensburg.

Donnerstag, 5. September 2024

14.00– **Workshop**

17.00 Uhr **Freiheit und Fessel – Ambivalenzen des Geldes und was dies mit politischer Bildung zu tun hat**

Wer versucht, drei Tage ohne Geld zurecht zu kommen, merkt schnell: Es durchdringt beinahe alles. Geld weckt Hoffnung auf Freiheit; Geld ist zugleich Fessel – als Kreditabhängigkeit und ob seiner Omnipräsenz. Was aber ist Geld? Wie kommt es in die Welt? Warum entsprechen die Vermögen den Schulden? Wie kommt Profit zustande? Wie kann man sich die Struktur von Finanzmärkten vorstellen? Warum wirkt diese ‚Sphäre‘ oft so seltsam undurchsichtig? Wie prägen politische Strategien die Rolle, die Geld in der Gesellschaft zukommt? Und was hat das alles mit politischer Bildung zu tun?

Der Workshop will dabei unterstützen wirtschaftliche und finanzielle Fragen im Kontext politischer Bildung aufzugreifen. Dafür werden zunächst grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und ihr Wiederhall im Leben der Bürger/-innen erörtert. Anschließend werden die Ambivalenzen des Geldes in Übungen zu Verschuldung und Geldanlage ausgelotet. Diskutiert wird auch das Pro und Contra der Initiative Finanzielle Bildung der Bundesregierung.

Workshopleitung: Sophia Bickhardt ist Leiterin von weltgewandt. Institut für interkulturelle politische Bildung e.V. Sie ist Dozentin, Trainerin, Autorin und Projektkoordinatorin der politischen Bildung und hat u.a. mehrere europäische Bildungsprojekte zu sozioökonomischer Allgemeinbildung realisiert.

Programm

Donnerstag, 17. Oktober 2024

14.00– **Workshop**

17.00 Uhr **Warum Bildung allein nicht hilft. Soziale Positionierung und Klasse in der politischen Bildung**

Je stärker sich soziale Ungleichheit entwickelt, umso lauter werden die Rufe, sie durch Bildung zu bekämpfen. Denn das Bildungsversprechen suggeriert, man habe es selbst in der Hand, sich aus einer hoffnungslosen Lage zu befreien. Die wenigen, denen ein Bildungsaufstieg gelingt, gelten dann als Beispiel und Vorbild für alle – obwohl sie statistisch gesehen eher eine Ausnahme darstellen.

Der Workshop befasst sich mit der Bedeutung von Klasse und Klassismus in Bildungsformaten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Zusammenhang von Gerechtigkeit und Machtdynamiken im Kontext politischer Bildung, besonders zwischen den Bildungsanbietenden auf der einen und ihren Adressatinnen und Adressaten auf der anderen Seite. Im Workshop werden, neben der Präsentation und Diskussion eines inhaltlichen Inputs, auch konkrete Methoden aus der Bildungsarbeit vorgestellt und reflektiert. Dazu werden aktuelle Beispiele aus der Popkultur ebenso herangezogen wie praktische Methoden der Sensibilisierung in Bezug auf Klasse und Klassismus.

Workshopleitung: Dr. Jan Niggemann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Institut für Erwachsenenbildung. Er arbeitet in der politischen Erwachsenenbildung insbesondere zum Thema Klasse und Klassismus.

Donnerstag, 14. November 2024

14.00– **Workshop**

17.00 Uhr **Vom Sprechen und Gehörtwerden – Potenziale einer klassismuskritischen Jugendbildung**

Politische Jugendbildung hat das Selbstverständnis, ein demokratischer, pluralistischer und partizipativer Lern- und Bildungsort für alle jungen Menschen zu sein. Allerdings zeigt sich, dass auch ihre Angebote vor allem von Jugendlichen aus privilegierten Lebenszusammenhängen wahrgenommen und genutzt werden. Dabei spielen nicht nur ungleiche Zugänge zu den Angeboten eine Rolle, sondern auch das konkrete Geschehen in Bildungsprozessen. Denn unsere Geschichte ist nicht nur ‚draußen‘ in der Welt, sondern auch ‚hier drinnen‘ in den Gedanken und Annahmen, die in der Interaktion von Lernenden und Lehrenden in den gemeinsamen Erfahrungsraum getragen werden.

Im Workshop werden theoretische Impulse mit praktischen Methodenerkundungen und Reflexionen verbunden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, was eine klassismuskritische politische Jugendbildung für in der politischen Bildung Tätige in der Interaktion mit Jugendlichen konkret bedeuten kann und welche transformativen Potenziale sich in diesem Zusammenhang entfalten könnten.

Workshopleitung: Dr.‘in Miriam Yıldız ist Professorin für Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften an der IU Internationale Hochschule Köln. Sie lehrt und forscht u.a. im Bereich Migration und soziale Ungleichheit und hat langjährige praktische Erfahrungen in der politischen Jugendbildung mit Schwerpunkt sexuelle und geschlechtliche Vielfalt aus intersektionaler Perspektive.

Programm

Donnerstag, 5. Dezember 2024

14.00– **Input und Diskussion**

15.30 Uhr **(K)Ein weites Feld? Ein Überblick über das Feld der außerschulischen sozioökonomischen Bildung**

Trotz ihrer (alltags)politischen Bedeutung tauchen sozioökonomische Themen in der Praxis der außerschulischen politischen Bildung häufig nur am Rande auf – aber welche Angebote und Projekte zur außerschulischen sozioökonomischen Bildung existieren schon jetzt? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen sie auf? Und was sind ihre schwerpunktmäßig bearbeiteten Themengebiete und didaktischen Ansätze bzw. wo gibt es Leerstellen und bisher ungenutzte Potenziale?

Um diese und weitere Fragen zu klären, wird in der Veranstaltung das Feld der außerschulischen sozioökonomischen Bildung in den Blick genommen. Geblickt wird dabei sowohl auf Angebote politischer Bildung zu sozioökonomischen Themen als auch auf solche Angebote, die politische Bildung für sozioökonomisch marginalisierte Gruppen zugänglicher machen wollen. Grundlage für die gemeinsame Diskussion ist ein Input, der auf der Basis aktueller Forschung eine Übersicht über das Feld außerschulischer sozioökonomischer politischer Bildung sowie dessen Akteurinnen und Akteure, Projekte, Themen und Kontroversen geben wird. Im Anschluss ist Raum für die Diskussion der Ergebnisse und mögliche Ableitungen für kommende Vorhaben, Projekte und Angebote.

Referent: Felix Ludwig ist Erziehungswissenschaftler und forscht u.a. zu außerschulischer politischer Bildung, Grundbildung und Alphabetisierung sowie dem Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und politischer Bildung.



Bundeszentrale für
politische Bildung

Infos

Termin

28. Mai–05. Dezember 2024

Veranstaltungsort

Online

Für

Politische Bildner/-innen, Mitarbeiter/-innen der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik, Multiplikator/-innen, Interessierte

Veranstalterin

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Phries Künstler
Fachbereich Politische Bildung in Veränderungsprozessen
Stadtgraben 16
07545 Gera
phries.kuenstler@bpb.de

Pressekontakt

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Stabsstelle Kommunikation
Bundeskanzlerplatz 2
53113 Bonn
Tel +49 (0)228 99 515 - 200
Fax +49 (0)228 99 515 - 293
presse@bpb.de

Weitere
Informationen unter:



Bundeszentrale für
politische Bildung
Bundeskanzlerplatz 2
53113 Bonn
Tel +49 (0)228 99 515 - 0
www.bpb.de